

Gemeinsam

durch die Bibel reisen



Junge Erwachsene, die sich für Religion begeistern? Heutzutage eine Seltenheit. Freundschaften zwischen Jugendlichen und hoch betagten Menschen? Ebenfalls nicht leicht zu finden. Talesin und Margarethe allerdings haben gemeinsam sogar beides geschafft.

Wenn Zivildienstler Talesin aus dem Urbanusheim Pause hat, geht er nicht etwa nach draußen, um eine Zigarette zu rauchen oder sein Smartphone aus der Hosentasche zu holen. Viel lieber begibt er sich in die Hausgemeinschaft Leopold, um an Margarethes Zimmer zu klopfen. Dort empfängt ihn die 88-jährige Bewohnerin mit großer Freude regelmäßig zur spontanen Bibelstunde.

Das „Alte Testament“ liegt dazu vorsorglich immer am Tisch bereit. „Das letzte Mal sind wir beim zweiten Timotheos-Brief stehen geblieben. Bei seinem Besuch lese ich Talesin immer eine neue Stelle vor. Solange es seine Pause zulässt, hört er aufmerksam zu und fragt mich zwischendurch, was bestimmte Passagen oder Ausdrücke bedeuten. Er möchte alles über die Bibelgeschichten erfahren, denn als Muslim ist ihm der Koran geläufiger“, erzählt die Bewohnerin.

Ein außergewöhnliches Hobby

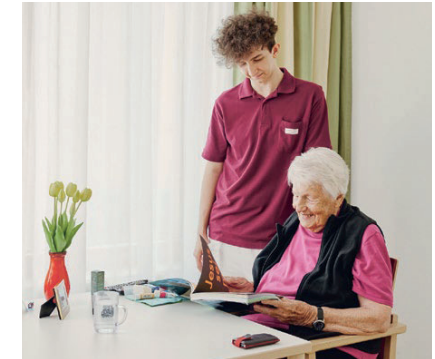
Anders als die meisten Jugendlichen in seinem Alter hat der 18-Jährige ein unbändiges Interesse an Weltreligionen und antiker Geschichte. Auch Sprachen sind seine Leidenschaft. Neben seinen Muttersprachen Arabisch und Englisch spricht er fließend Deutsch, lernt Latein und sogar Japanisch. Außerdem schreibt er gerne Kurzgeschichten und gestaltet Karten.

Mit seinem Job in der Langzeitpflege betrat Talesin eine neue Welt abseits der Bücher und des Schreibtischs: „Zu Beginn habe ich mich hier etwas verloren gefühlt und fand schwer Anschluss. Nachdem unsere Seniorenbetreuerin Agnes von meinem Interesse an der Bibel erfuhr, kam sie jedoch auf die zündende Idee, mich Margarethe vorzustellen“, so der Zivildienstler. Beim ersten gemeinsamen Gespräch schlug die Bewohnerin das „Alte Testament“ auf. Seitdem hat sie es nicht mehr geschlossen. „Wir haben einfach immer weitergelesen“, lacht er. „Und so wurden wir Lesefahrten.“

„Die Bibel bietet unendlich viel Gesprächsstoff, auf den ich mich schon sehr freue.“



Die Bewohnerin genießt das gemeinsame Hobby: „Die Bibel einem jungen Menschen näher zu bringen, ist sehr erfüllend. Auch ich entdecke dort immer noch etwas Neues“, so Margarethe, die ihr Leben dem Glauben verschrieben hat. „Aus der Bibel schöpfe ich Kraft und Energie. Die Religion hat mir oft durch schwere Lebensphasen geholfen“, betont sie. Mittlerweile geht die Freundschaft zwischen den beiden über die gemeinsamen Bibelstunden hinaus. „Talesin ist reizend und sehr bemüht. Wenn ich ihn um einen Gefallen bitte, ist er immer dazu bereit.“ Auch mit Margarethes Familie hat er sich schon angefreundet. „Meine Tochter hat ihn dazu animiert, Italienisch zu lernen.“



Gemeinsam auf Tour

Im Sommer haben Margarethe und Talesin einen weiteren gemeinsamen Zeitvertreib entdeckt: Mit einer E-Bike-Rikscha, die von der Sparkasse Poysdorf und der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt wurde, begaben sie sich auf Spritztour durch Poysdorf. Das Fahrrad ist mit einer höhenverstellbaren Bodenplatte, einem Sonnenschutzdach und einer Bank ausgestattet. Auf dieser nehmen die Bewohner*innen Platz, schnallen sich an und können sich von Mitarbeiter*innen oder Angehörigen durch den Ort fahren lassen.

„Mit dem Fahrrad wird mein Aktionsradius größer. Ein Besuch am Friedhof oder im Eissalon wird so viel leichter möglich“, freut sich Margarethe. „Und nebenbei lässt es sich wunderbar plaudern.“ Die Poysdorferin, die seit verganginem Jahr im Urbanusheim lebt, war nach einem schweren Sturz und dadurch notwendigen Operationen in ihrer Bewegung stark eingeschränkt. Dank der liebevollen Betreuung und intensiven Therapieeinheiten der Teams im HB hat sie mittlerweile jedoch einen Teil ihrer Mobilität wiedererlangt.

So ist sie neben der gemeinsamen Zeit mit Talesin auch gerne bei unterschiedlichen Heimaktivitäten, Ausflügen oder der Mitgestaltung von Gottesdiensten aktiv: „Ich werde oft eingeteilt“, sagt die gesellige Frohnatur. „Das mache ich von Herzen gerne.“ Dass Talesin auch nach seinem Zivildienst bei Margarethe auf Besuch kommen wird, ist bereits gewiss. „Die Bibel bietet noch unendlich viel Gesprächsstoff, auf den ich mich schon sehr freue“, lacht der Zivildienstler.